

Thema: Attac

Autor: bik

Diskussion Globalisierungskritiker und Gesundheitsjournalist diskutierten in der Buchhandlung Morawa Alternativkonzepte

Solidarisch aus der Krise

Zwei Bücher propagieren Kooperation und Solidarität – Gesundheitsminister kritisiert Konkurrenz.

Wien. Zwei sich eigentlich konkurrierende Buchverlage stellen zwei Bücher gemeinsam vor – ein Ereignis, das selten vorkommt und das sich in der Vorwoche rund 100 Interessierte in der Wiener Buchhandlung Morawa nicht entgehen lassen wollten. Die unübliche Veranstaltung hatte ihren Grund im Thema der beiden Bücher: Der Globalisierungskritiker Christian Felber fordert in seinem neuen, gleichnamigen Buch „Kooperation statt Konkurrenz“ und die **health: economy**-Autoren Martin Rümmele und Andreas Feiertag vertreten im Buch „Zukunft Gesundheit“ die Idee, dass es mehr Solidarität benötigt, weil die meisten Gesundheitsfaktoren wie Umwelt, Bildung, Einkommen, der wachsende Druck in der Arbeitswelt und die Produktion von Lebensmitteln außerhalb des Einflussbereichs eines Einzelnen liegen.

Felber und Rümmele forderten

deshalb auch, dass es mehr Solidarität brauche, um die aktuelle Wirtschaftskrise, aber auch die damit zusammenhängende Krise der Sozial- und Gesundheitssysteme, zu beheben. Die Psychoanalytikerin und Juristin Rotraud A. Perner ortete im Menschen überhaupt ein kooperatives Wesen, dem nur von Wettbewerbsbefürwortern Konkurrenz als Idealbild vorgegaukelt würde.

Solidarität senkt Kosten

„Ein Gesundheitssystem mit einer Qualität, wie wir sie kennen, ist nur so stark, weil es ein solidarisches System ist“, stimmte auch Mitdiskutant Gesundheitsminister Alois Stöger zu. Internationale Studien zeigten, dass das Gesundheitswesen dort, wo ein solidarisches System vorherrscht, von besserer Qualität und auch kostengünstiger ist. (bik)

Thema: Attac

Autor: bik



© Rümmele

Solidarisches Podium: Autor Martin Rümmele, Gesundheitsminister Alois Stöger.